

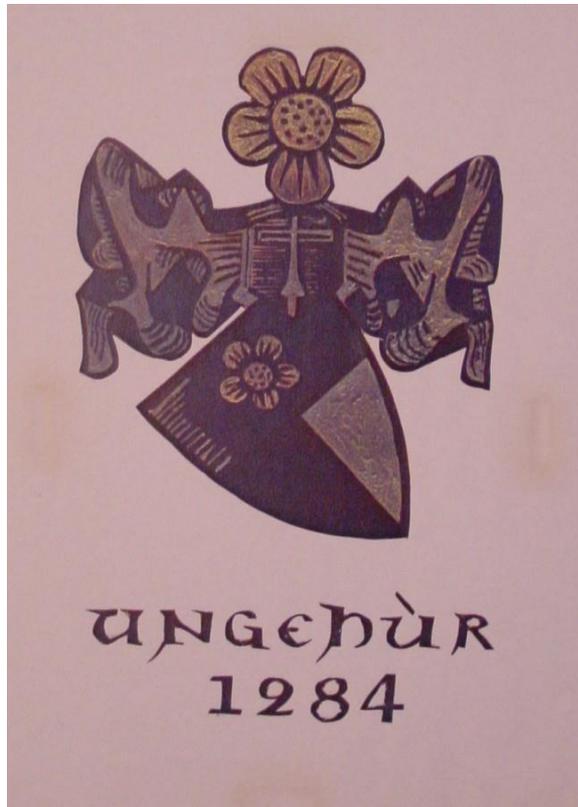
700 Jahre Kirche St. Georg

Aus der Geschichte der
Kirche: Erklärungen
zur Bauentwicklung
zur Veränderung
zu den Glocken
zur Turmpyramide



Erste Erwähnung

In einer Urkunde vom 1. Oktober 1302 verleiht der Prior des Klosters St. Ulrich einem Freiburger Bürger die Hälfte des „Ungehuren hof zu Tenzelingen bi der oberun kilchum“.



Leihgabe von Prof. Dr. Dieter Geuenich
am 19.2.1991
Schwarzwaldstraße 56
7809 Denzlingen
Tel. 07666 / 2860

Der Schild des umseitigen Wap-
pens wurde 1384 als Siegel anläß-
lich einer Stiftung an das Freibur-
ger Münster (Peter-Paul Kapelle)
benutzt, und zwar von Nicolaus Un-
gehür aus Denzlingen, tätig als
Camerarius am Thomasstift zu
Straßburg.

Später wurde der Schild von Helm,
Helmzier und Decke eingetaßt, was
zur Vervollständigung eines Wappens
erforderlich ist.

Dieses komplette Wappen ist unter
der Nr. 2933/38 beim „Herolds-Aus-
schuß der Deutschen Wappenrolle“
in Berlin eingetragen.
Nicolaus Ungehür wurde auf dem „Unge-
hüren Hof“ zu Denzlingen geboren.

weitere Kirchen

Die St. Michaelskirche (erwähnt 1275) wird als die untere Kirche angesehen.

Das (politische) Ortszentrum war weiterhin im Unterdorf.

Bei Maurach gab es zu dieser Zeit eine weitere Kirche.

älteste Bauteile

Der rechteckige Chor mit dem Gewölbe und der Triumphbogen dürften die ältesten Bauteile sein – mit drei gotischen Fenstern nach N – O - S.

Datiert ins 13. Jahrhundert

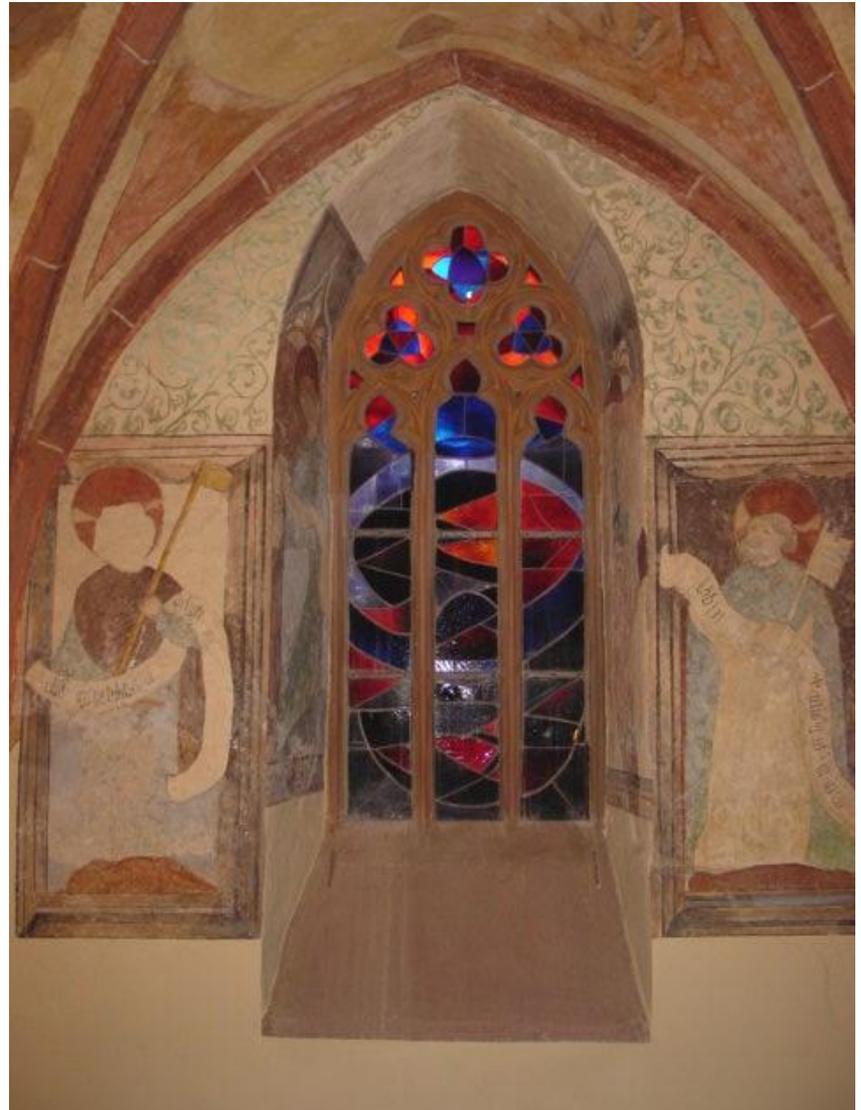
Das Kirchenschiff war ein bescheidener, schmaler Kirchenraum, zu denken in der Verlängerung des Chorbogens nach Westen.



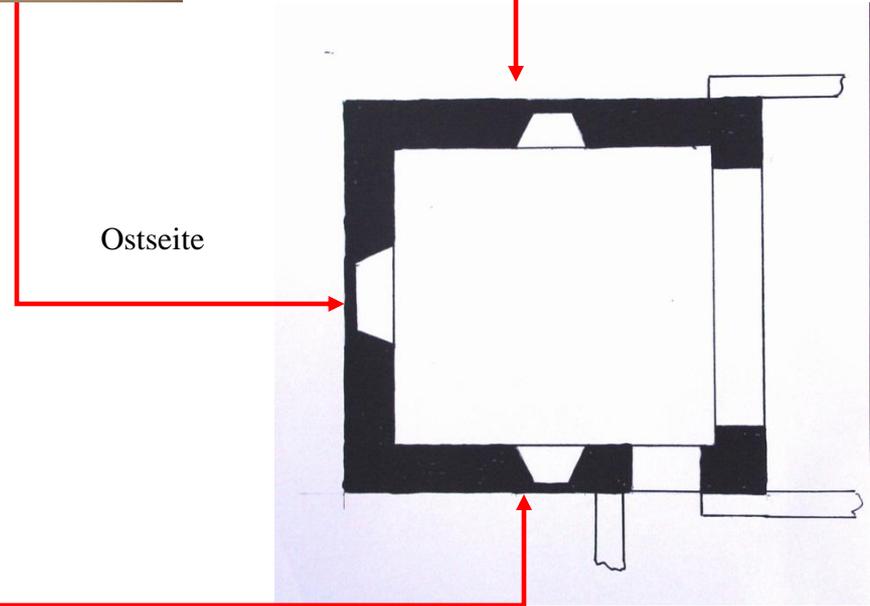
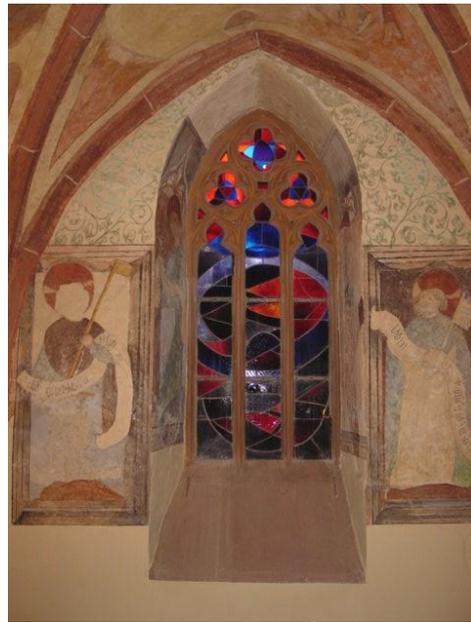
Fresken im Chorraum

1961 wurden diese
Wandmalereien
freigelegt.

Sie stammen aus
dem 15. Jhd.



Fresken im Chorraum



Apostel



Ungenau bleibt die genaue Deutung der Wandmalereien. Vermutlich sind an den Wänden die Apostel abgebildet und im Chorgewölbe die vier Evangelisten.

Apostel *Paulus* ?
mit dem



Apostel Petrus mit dem Schlüssel

weitere Bilder

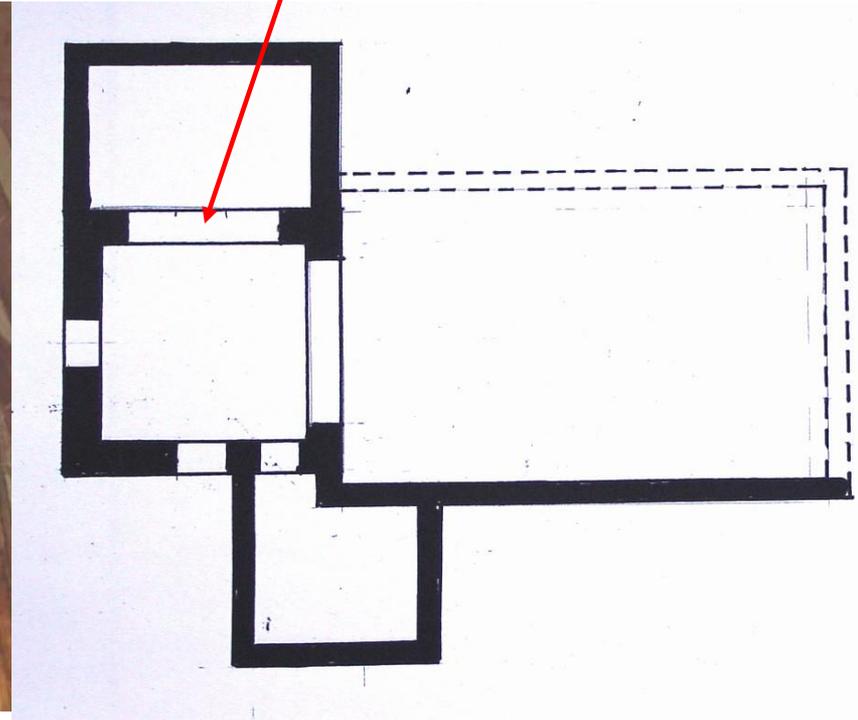


In der Fensterlaibung beim Ostfenster sind zwei Abbildungen, leider sehr undeutlich, bis auf die eine Schrift: St. Michael. Wenn rechts St. Michael abgebildet ist, ist wahrscheinlich links der Erzengel Gabriel.

Seitenkapelle

Nach der Entstehung der Wandmalereien – vor der Reformation brachte man eine Seitenkapelle auf der Südseite an. (zwischen 1400 und 1556)

Das südliche Chorfenster musste weichen, die Wandmalereien wurden unterbrochen.



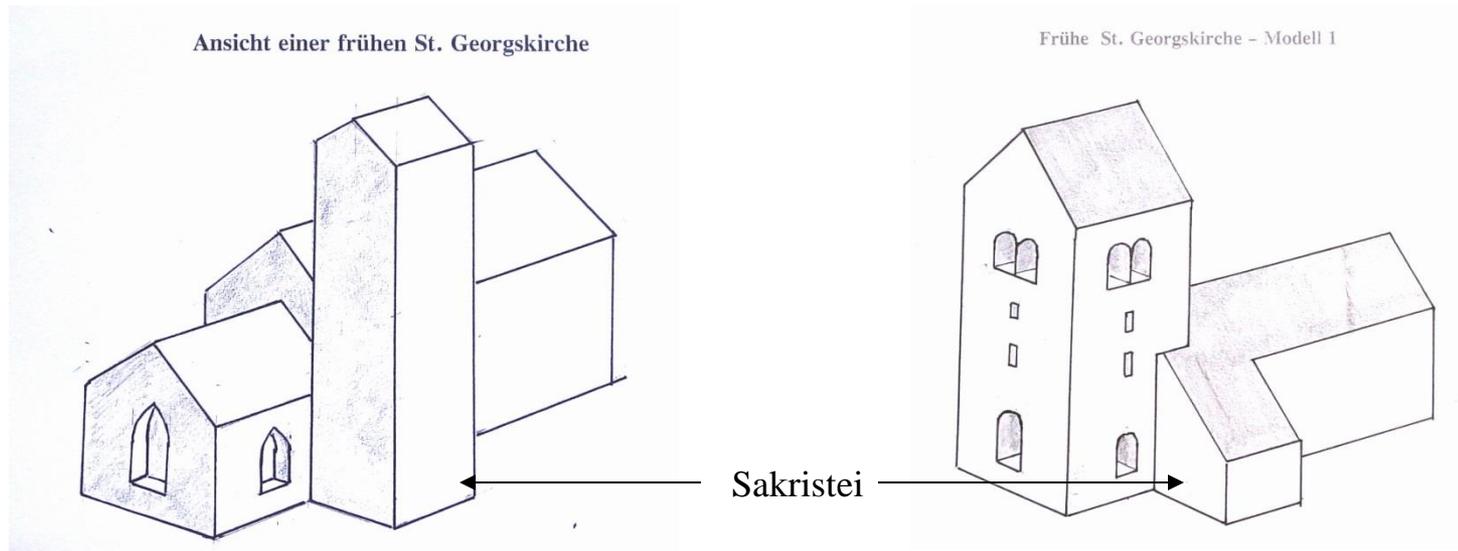
ehemalige Sakristei



Die Sakristei befand sich auf der Nordseite, teilweise an den Chor und an das Kirchenschiff angebaut.

frühe Kirche

Zwei Möglichkeiten einer frühen Kirche hat Dieter Ohmberger gezeichnet:



Die eine Möglichkeit: Der Chorraum als ältestes Bauwerk ist vorhanden. Der Turm stand über der Sakristei, die nach Norden hin sich an den Chorraum anschloss.

Die andere Möglichkeit: Der Turm war gleich schon über dem Chorraum aufgebaut.

Turm

1547 wurde der Turm in
dieser Ausführung
fertiggestellt.

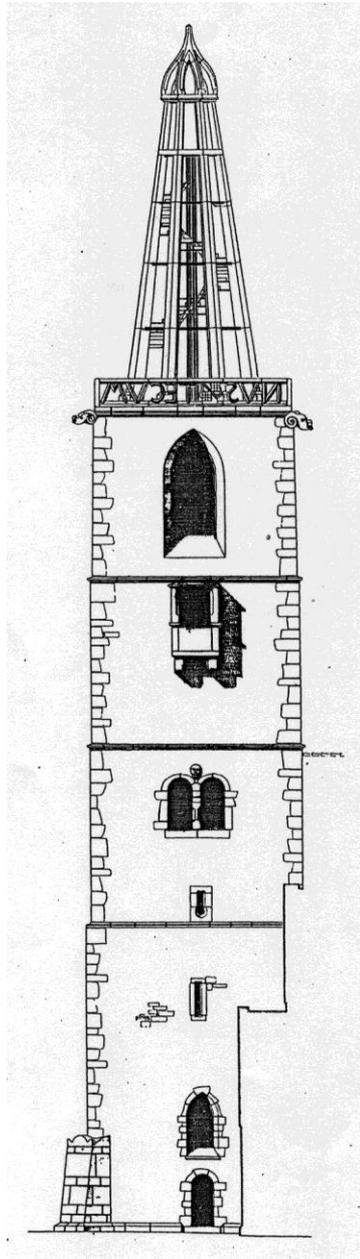
Die Brüstung enthält die
Jahreszahl 1547, das
markgräfliche Wappen

und der Gruß des Engels an Maria:

AVE MARIA GRACIA PLENA DOMINUS TECUM



Turm - Ansicht und Schnitt - Nordseite



Pyramide mit Spiraltreppe

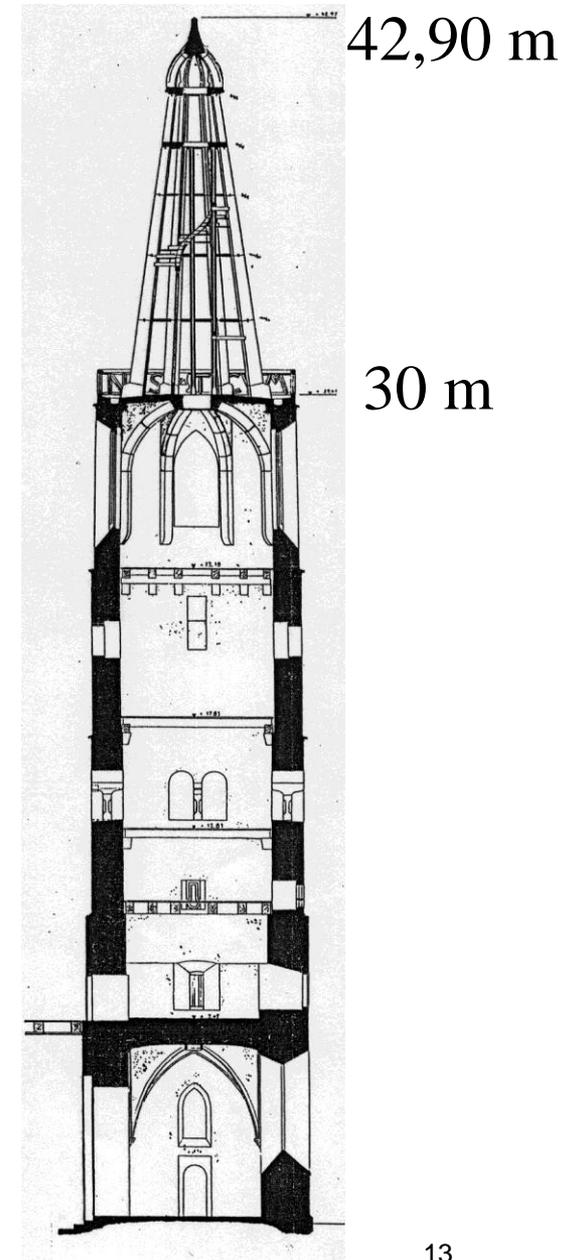
Brüstung mit Inschrift

Spitzbogenfenster (Uhr)

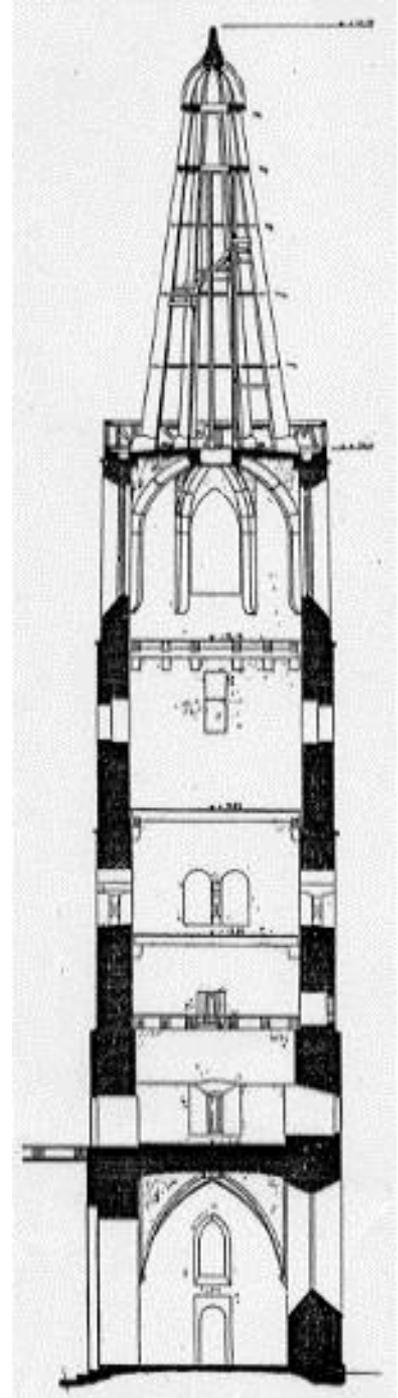
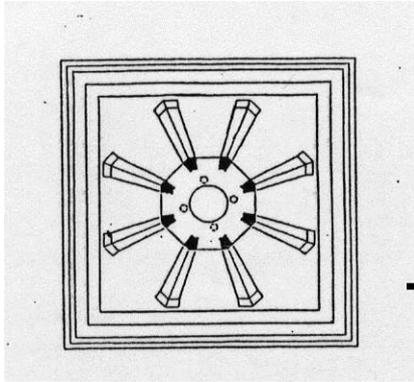
Erker

Doppelbogenfenster mit
Gesicht

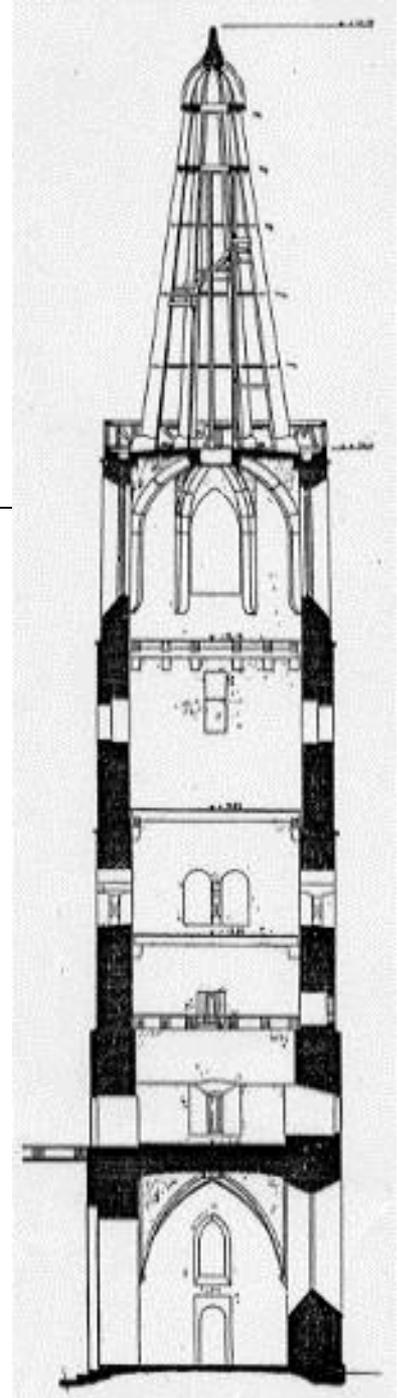
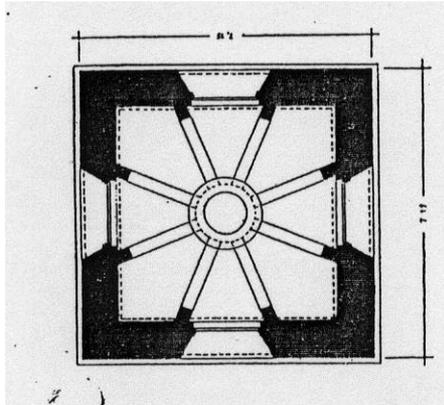
Eingang Chorraum



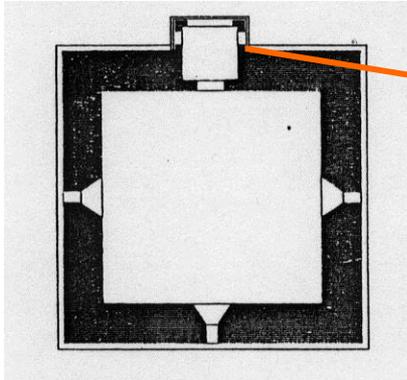
Turm 1547 - 1



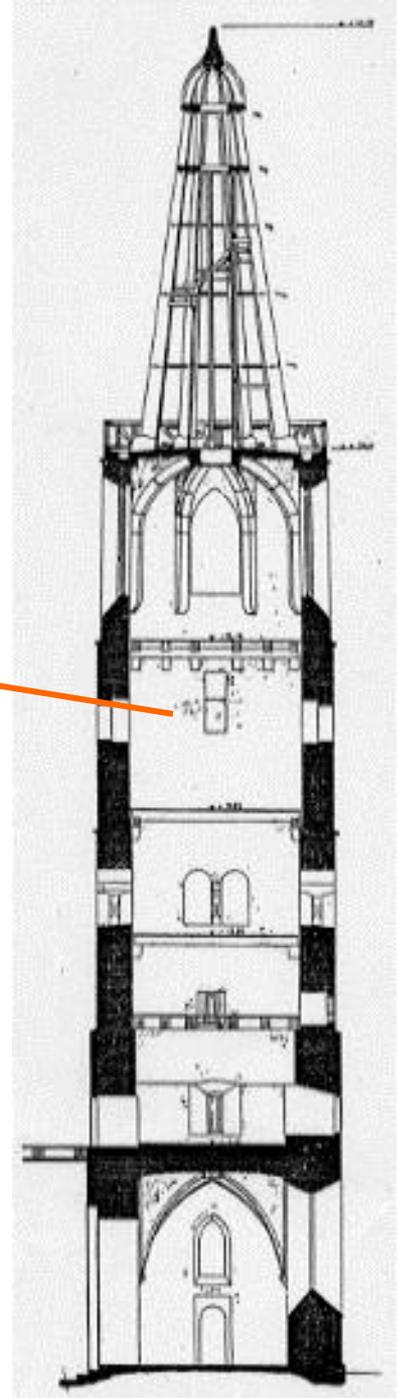
Turm 1547 - 2



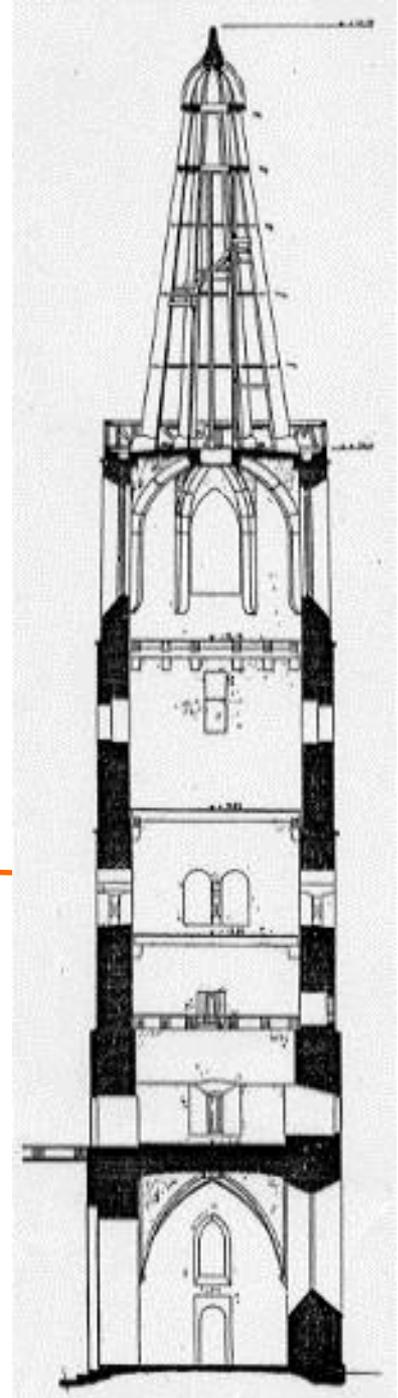
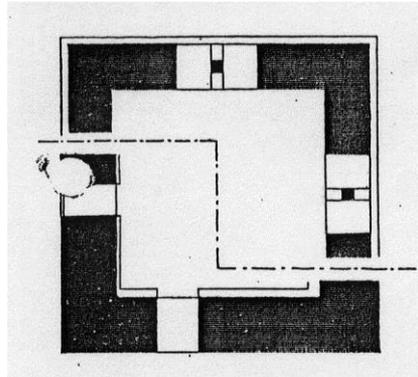
Turm 1547 - 3



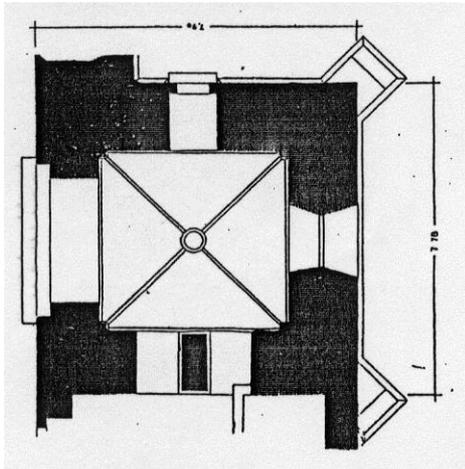
Erker



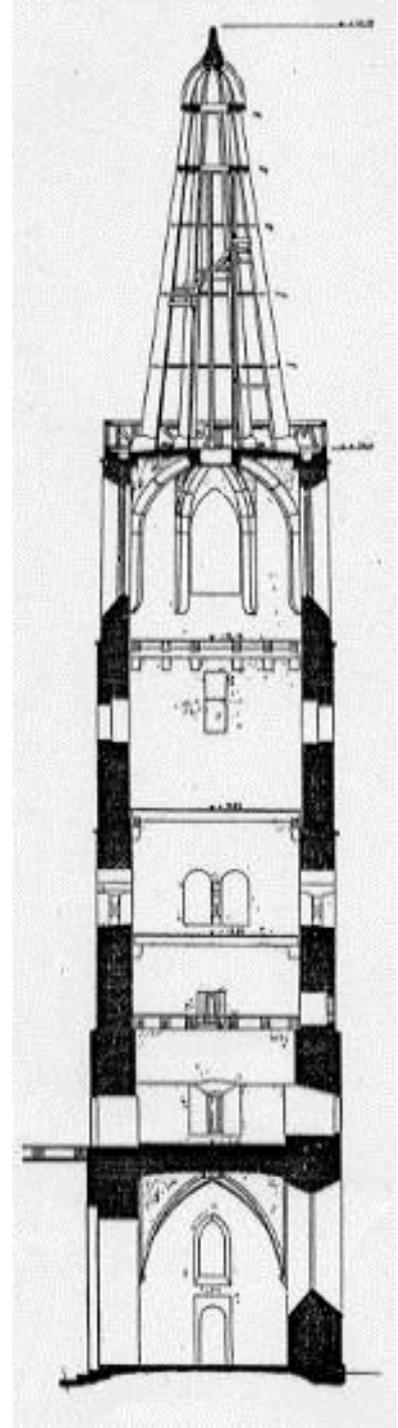
Turm 1547 - 4



Turm 1547 - 5



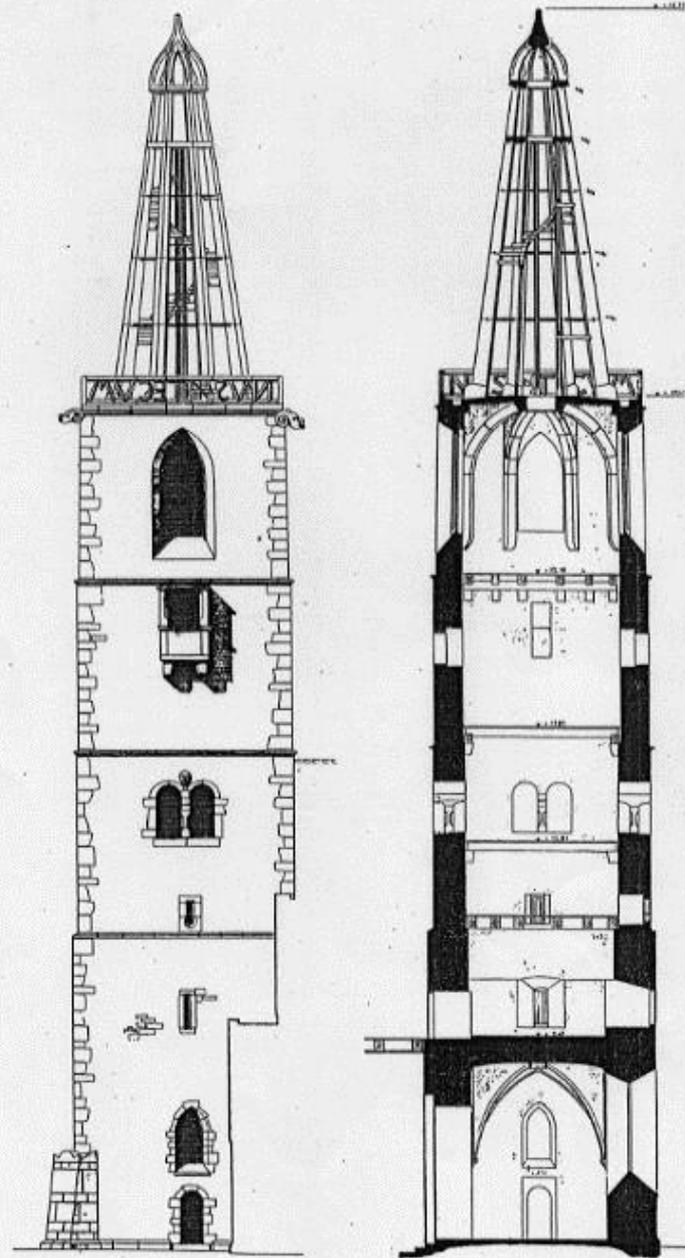
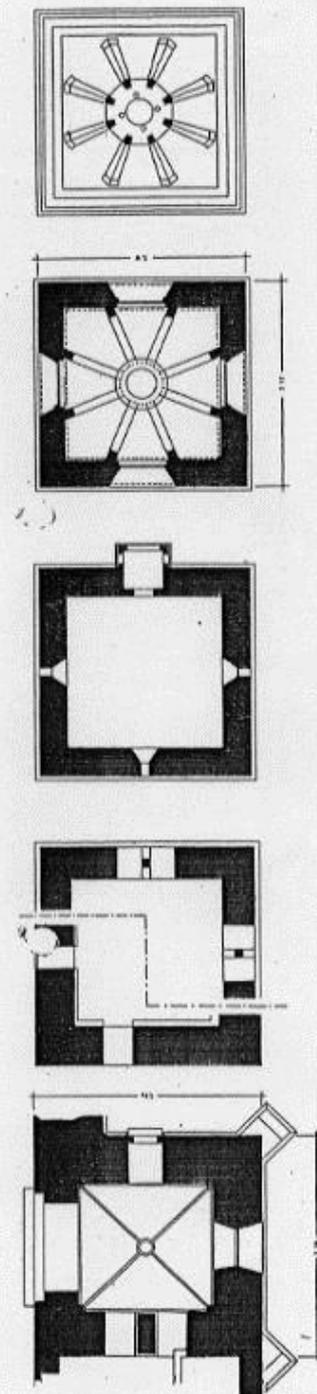
09.11.2002



Zusammenfassung 700 Jahre Kirche St. Georg

18

Turm 1547 - 6

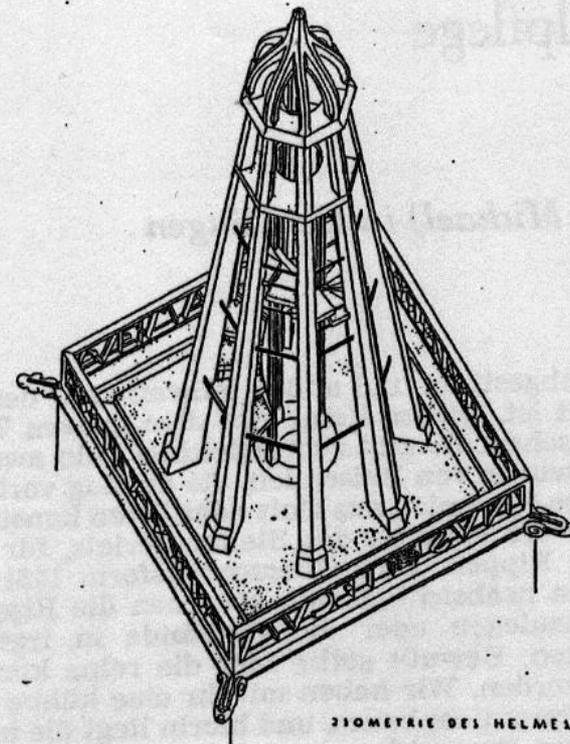


Deutung der Spiraltreppe

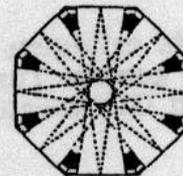
Die Spiraltreppe ist europaweit einer der ältesten dieser Art.

Die theologische Aussage ist: „Mit Maria kannst du in den Himmel kommen.“

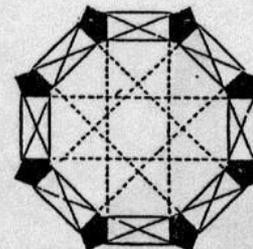
[Aufsatz von Prof. Mielke](#)



ISOMETRIE DES HELMES M 1 11%



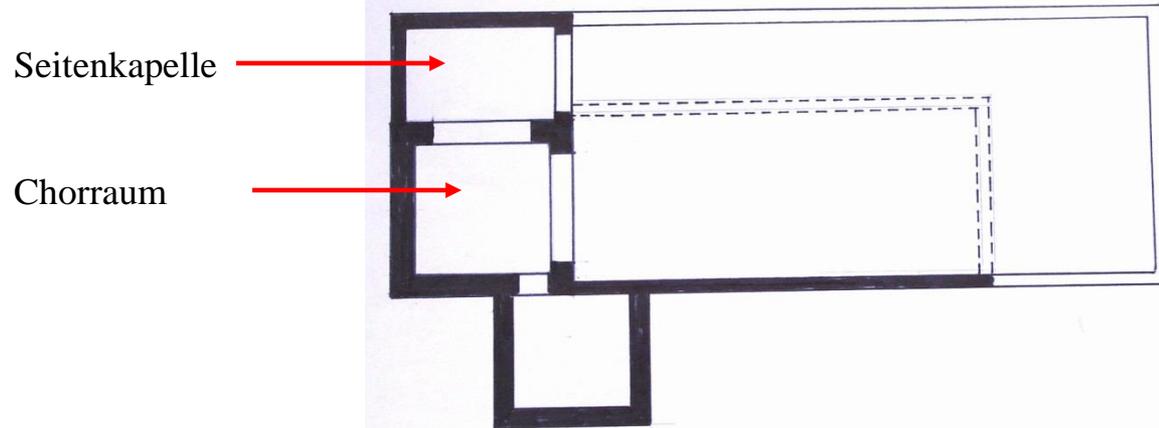
SCHEMA DER KONSTRUKTION



BROSTUNG VON INNEN, M 1 11%

Veränderungen im 18. Jahrhundert

Gründlich erneuert wurde die Kirche 1715. Sie wurde nach Süden erweitert um die Breite der Seitenkapelle.



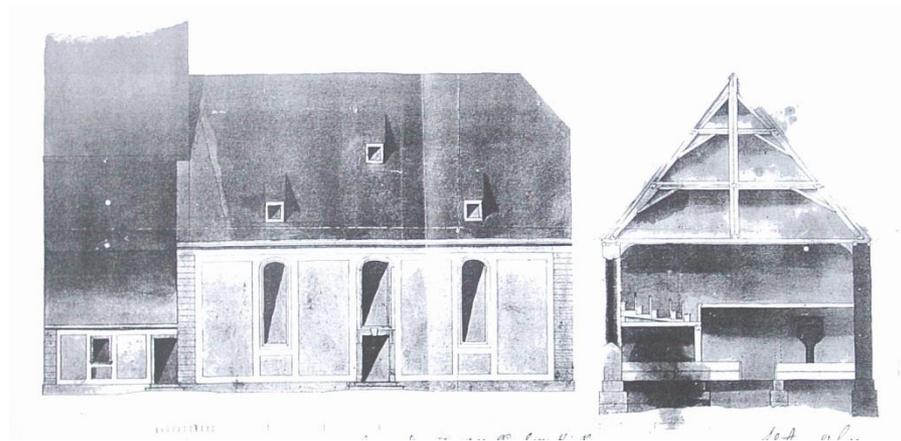
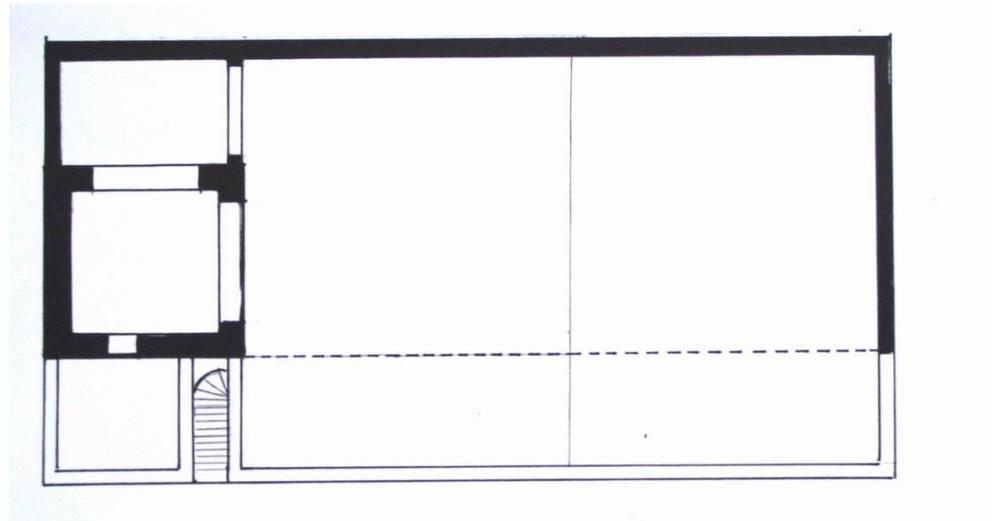
1718/19 erste Erwähnung einer Kirchturmuhre

1740/41 Einbau einer Orgel

1756 Das Kirchengebäude wird eingerissen.

Neubau 1756

Das
Kirchenschiff
entspricht in der
Größe dem
heutigen
Kirchengebäude



Hofrat Schlosser auf dem Kirchturm

Bei einer Visitation 1773 beschwerte sich der Pfarrer über die Bürger aus dem Unterdorf. Sie würden zu spät oder gar nicht zum Gottesdienst erscheinen. Sie würden die Glocken nicht hören.

Wegen dieses Problems gab es einen Ortstermin. Hofrat Schlosser bei einer Besichtigung 1776 auf dem Kirchturm mit dabei.



[1776 auf dem Kirchturm](#)

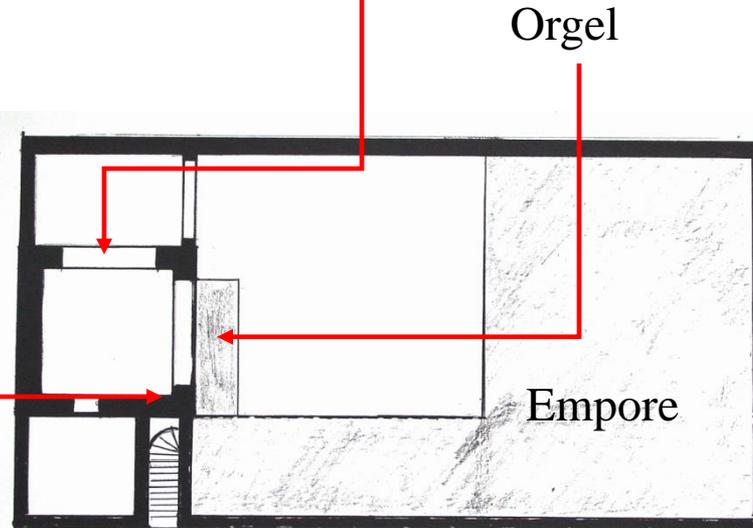
Veränderungen 1854



Der Durchgang zur Seitenkapelle wird zugemauert. Die Sakristei wird dort eingerichtet.



Abriss der Sakristei auf der Nordseite, der bisherige Durchgang wird zugemauert.



Bau 1861

Sämtliche Fenster
erhielten
Sandsteingewänder



Das runde Fenster auf der
Nordseite wird angebracht.



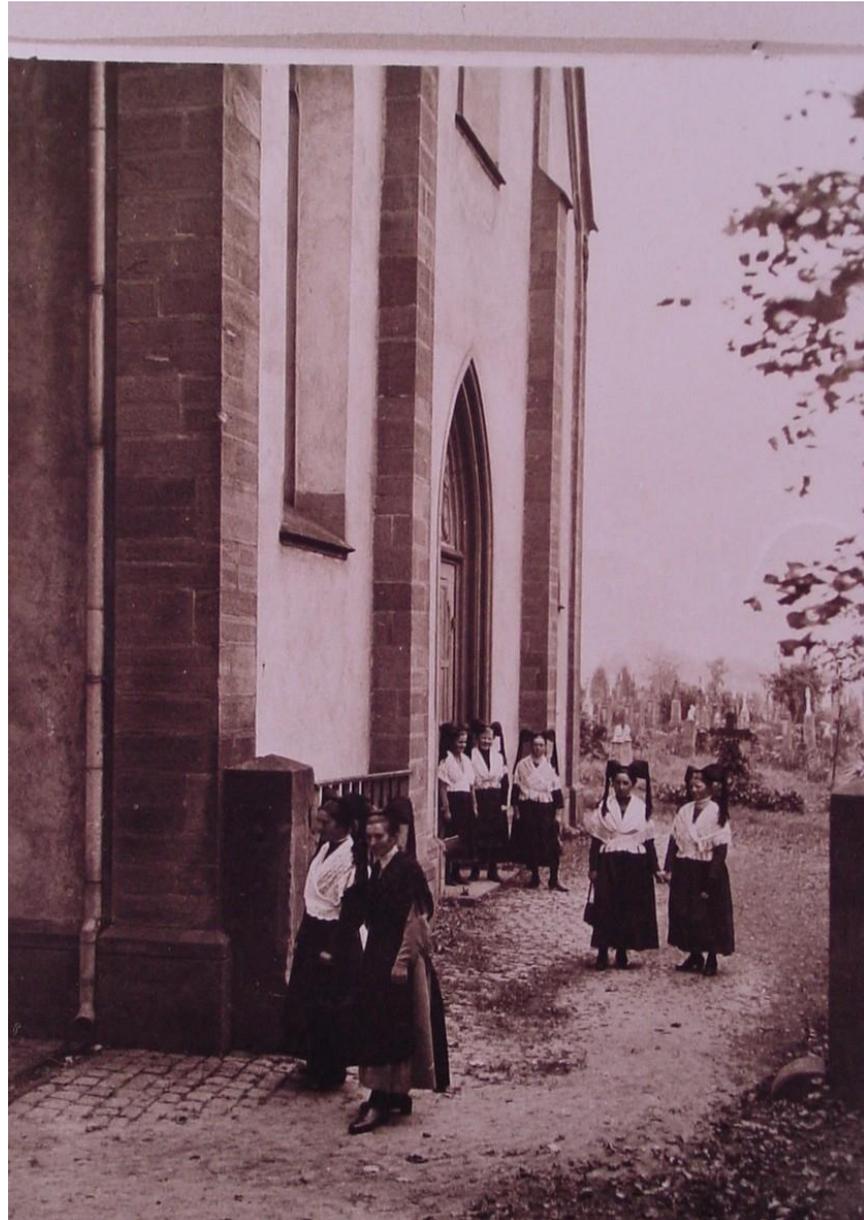
Steinkreuz auf dem Giebel



Drei gotische Fenster am
Westgiebel werden eingesetzt.

nach 1861

Das Tor zum Friedhof war
an der Nordwestecke der
Kirche



Bau 1861

Auf der Südseite wird das Kirchendach über der Sakristei angehoben, der Turmeingang von außen zugänglich gemacht.

Der Turmaufgang zur Nordempore, 1756 erstmals gebaut, wird verändert.

(Aufgang Männerempore)



Anbau



1861



Taufstein mit neugotischer
Gestaltung



Epitaph über dem Eingang
an der Westseite der Kirche

1871



Gedenktafel an der
Westseite im Kirchenschiff

1896 - 1899

Eine umfangreiche
Renovierung:

Turmrenovierung mit Putz
und Sandsteinarbeiten

Tür an der Nordseite des
Chores

Zwei kleine Glocken

„Eine größere Glocke wird
gespendet.“

Glockenaufhängung am
„Eisenbalken“



1897



Zwei Fotos zeugen von der
Glockenweihe im Jahr 1897

Turmrenovierung 1959



Die Sandsteinbrüstung
wurde ganz erneuert

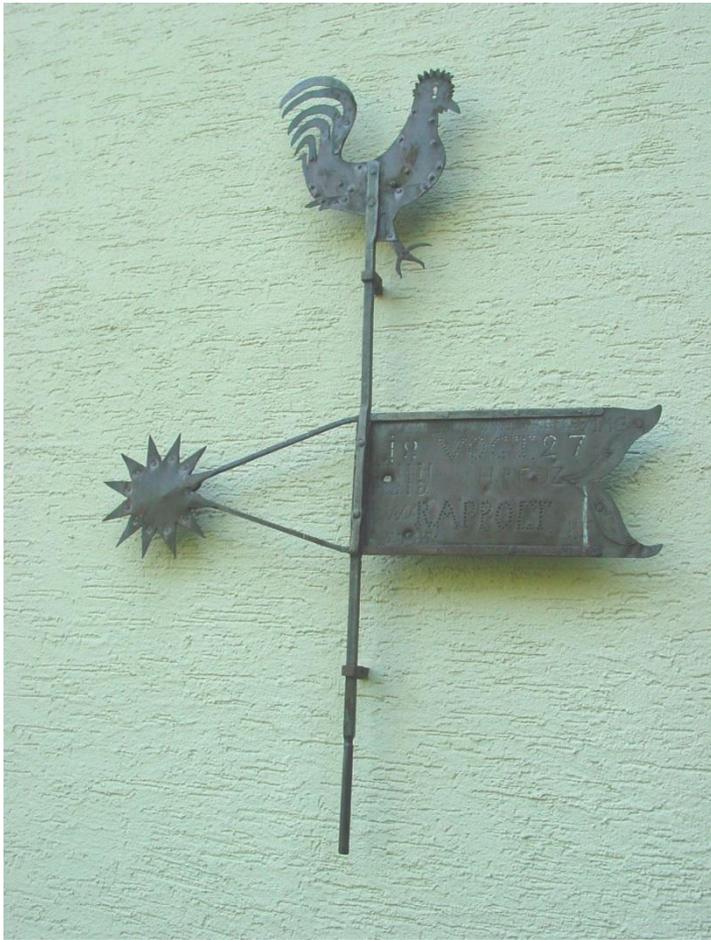
Eigene Glockenaufhängung im Turm

An alle vier Turmseiten kamen
Zifferblätter der Uhr oben vor die
neugotischen Fenster



vor 1960

Strahlenkreuz



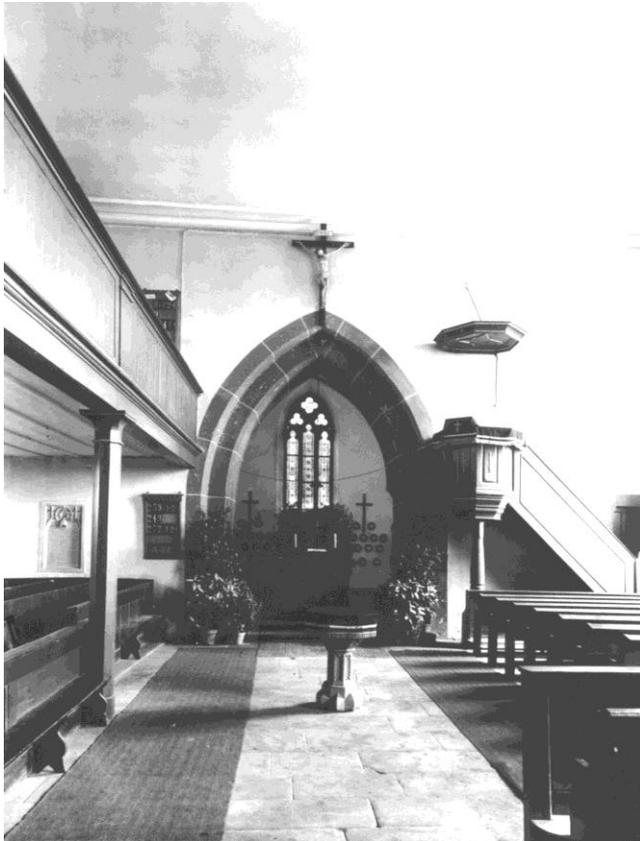
An Stelle des Wetterhahns ist nun ein Strahlenkreuz auf dem Turm.

Renovierung 1961

Männerempore

Kanzel oben

Altar im Chorraum



Altar nach vorne

Kanzel nach unten

helles Aussehen



Innenrenovierung 1961



Der Innenraum wurde völlig neu gestaltet.



Innenrenovierung 1961



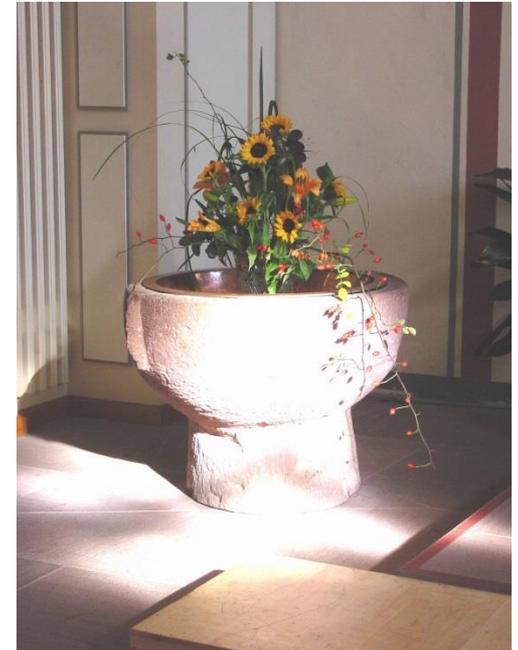
G. Balder hat 1857 dieses Bild gemalt. Gestiftet wurde das Bild von Herrn Werber, der im Unterglöttal ein großes Anwesen hatte.

An der Stelle, an der das Bild hing, ist jetzt die Südepore.

Bei der Renovation 1960 wurde dieses Bild entfernt. Der EOK hat 1960 dieses Bild an Fam. Störzbacher, Vörstetten übergeben, deren Vorfahren für dieses Modell gestanden sind.

Taufstein

Der gotische Taufstein wird durch einen romanischen ersetzt. Der romanische Taufstein stand ohne Verwendung vor 42 Jahren in Leiselheim vor der Kirche.



Kirchenraum bis 1985

Die Orgel war auf
der Empore

Das Kruzifix war an
der linken Wandseite

Der Chorbogen war
nicht mit einem
Farbstreifen versehen



Orgelbau

Orgelbau



Orgel

1985 wird eine neue
Orgel eingeweiht



Georg

Die Denzlinger Künstlerin Zoja Elchlepp hat diesen Wandteppich gestaltet. Er ist in der Kirche zu sehen.

Das Motiv des heiligen Georg - passend zum traditionellen Namen der Kirche.



Kirchenraum innen -2002



September 2002

Kreuz



September 2002

Renovierung 2002



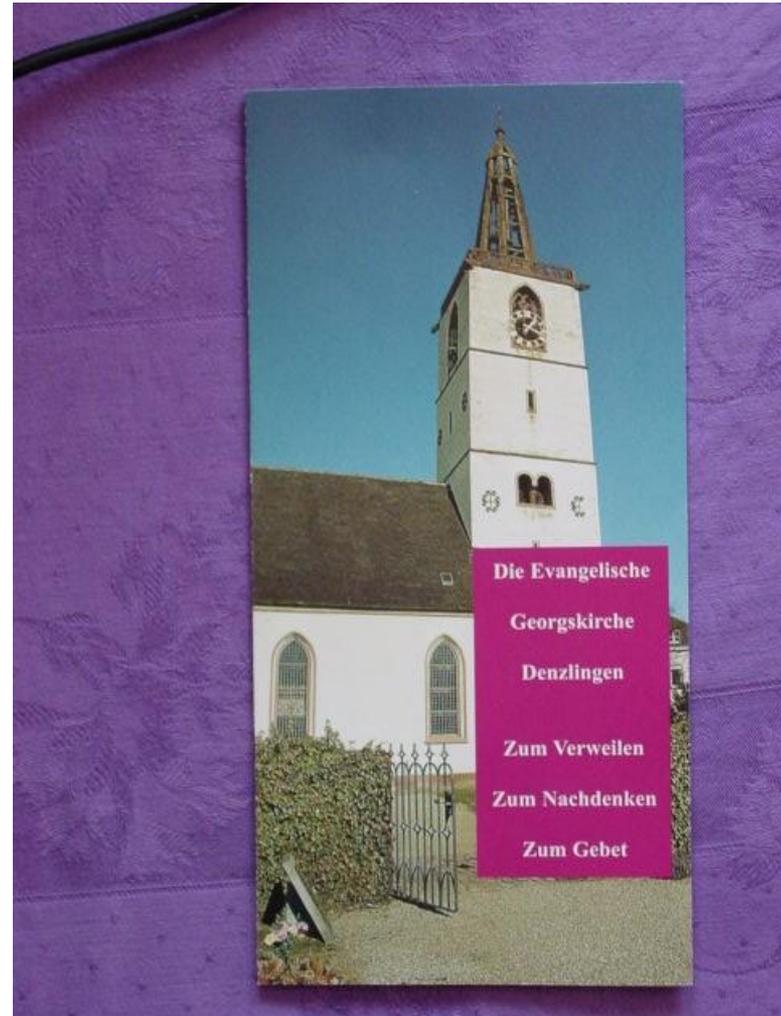
Der Putz des Turms wurde vollständig erneuert.

Renovierung 2002

Das Strahlenkreuz wird neu vergoldet



Renovierung 2002



Quellenhinweise

Farbfotos: Hartmut Nübling

Schwarzweißfotos: Fotoarchiv des Heimatvereins
Denzlingen

Bauzeichnungen: Dieter Ohmberger

Folie 2: Leihgaben von Prof. Dr. Dieter Geuenich, an den
Heimatverein Denzlingen

Folie 13 –19: Archiv der ev. Kirchengemeinde, Akten
Baugeschichte Turm, die Vermessung wurde 1930
vorgenommen, die Zeichnungen stammen vom
Ingenieurbüro Giese, Freiburg